

Gemeinderatsvorlage Nr. 155/2015

Vorlage an	GR <input checked="" type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input type="checkbox"/> OR-W <input type="checkbox"/> OR-T <input type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am	10.12.2015		
Vorberatung	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	OR-W <input type="checkbox"/> Beirat <input type="checkbox"/> OR-T <input type="checkbox"/>	VA <input checked="" type="checkbox"/> AUT <input type="checkbox"/> 26.11.2015
Sperrvermerk für Presse	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	Beteiligte FB: 1	Beteiligung des Umweltschutzbeauftragten ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Aktenzeichen 801.18		Stichwort Wirtschaftsförderung	Folgekostenberechnung ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung – Wirtschaftsplan 2016

1. Bericht

Als Anlage wird der Wirtschaftsplan 2016 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Nach der Erfolgsübersicht sind im Vergleich zu den Vorjahren folgende Ergebnisse zu erwarten:

Betrieb	Ansatz 2016 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Re.ergebnis 2014 in EUR
Allgemeine Wirtschaftsförderung	314.372	277.036	94.090,22
Technologie- und Gewerbepark H. A. U.	19.043	6.524	- 54.584,18
Ergebnis Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	333.415	283.560	39.506,04

2. Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsplan 2016 wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.

Schramberg, 9. November 2015
Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung
der Großen Kreisstadt Schramberg

Große Kreisstadt Schramberg
Fachbereich 1

Manfred Jungbeck
Betriebsleiter

Rudi Huber
Stadtkämmerer

3. Aufnahme auf die Tagesordnung

der VA-Sitzung am 26.11.2015
der GR-Sitzung am 10.12.2015

Thomas Herzog
Oberbürgermeister

Anlage: Wirtschaftsplan 2016



Stadt
Schramberg

Schwarzwaldqualität erleben

Wirtschaftsplan 2016

**Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung
Große Kreisstadt Schramberg
Oberndorfer Str. 1, 78713 Schramberg**

WIRTSCHAFTSPLAN

für das

Wirtschaftsjahr 2016

(1. Januar – 31. Dezember 2016)

1. Festsetzung des Wirtschaftsplanes

Beschlussantrag:

Auf Grund § 14 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz - EigBG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.01.1992 und in der jeweils gültigen Fassung wird der vorliegende Wirtschaftsplan 2016 für den Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung wie folgt festgesetzt:

Erfolgsplan

Erträge auf	521.802 EUR
Aufwendungen auf	855.217 EUR
bei einem Verlust von	333.415 EUR

Vermögensplan

Finanzierungsmittel (Einnahmen) auf	350.317 EUR
Finanzierungsbedarf (Ausgaben) auf	350.317 EUR

2. Kreditaufnahme 0 EUR

3. Verpflichtungsermächtigung 2017 0 EUR

4. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 104.000 EUR

Schramberg, ____ . Dezember 2015

Thomas Herzog
Oberbürgermeister

INHALT

Seite

1. Vorbemerkungen

1.1	Grundsätzliches.....	1
1.2	Wirtschaftsjahr.....	2
1.3	Rechtsgrundlage.....	2

2. Erfolgsplan 2016 (§ 1 EigBVO)

2.1	Betrieb Allgemeine Wirtschaftsförderung	3
	2.1.1 Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016.....	5
2.2	Betrieb H. A. U.	9
	2.2.1 Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016.....	11
2.3	Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung (konsolidiert).....	17

3. Vermögensplan 2016 (§ 2 EigBVO)

Betriebe Allgem. Wirtschaftsförderung und H. A. U.

3.1	Finanzierungsmittel (Einnahmen)	18
3.2	Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	19
3.3	Erläuterungen Vermögensplan 2016.....	20

4. Finanzplan 2015 – 2019 (§ 4 EigBVO)

Betriebe Allgem. Wirtschaftsförderung und H. A. U.

4.1	Erfolgsplan Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung	21
4.2	Vermögensplan Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung	
	4.2.1 Finanzierungsmittel (Einnahmen).....	22
	4.2.2 Finanzierungsbedarf (Ausgaben).....	23
4.3	Erläuterungen Finanzplan 2015 – 2019.....	24

	Anlage: Stellenübersicht (§ 3 EigBVO)	25
--	--	----

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

1 Vorbemerkungen

1.1 Grundsätzliches

Der Gemeinderat der Stadt Schramberg hat am 7. Dezember 2000 die Gründung eines Eigenbetriebes für die Wirtschaftsförderung in Schramberg beschlossen. Die Rechtsverhältnisse und die Aufgabenverteilung zwischen den Organen des Eigenbetriebes sind in der Betriebssatzung geregelt, die zum 1. Januar 2001 in Kraft trat.

Der zum 01.01.2001 gegründete Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung hat folgende Aufgaben:

- a) Allgemeine Wirtschaftsförderung.
- b) Anmietung, Anpachtung, Vermietung, Verpachtung und anderweitige Überlassung von gewerblich nutzbaren Flächen und Objekten.
- c) Unterstützung der Betriebsführung oder Geschäftsführung von Zweckverbänden, an denen die Stadt Schramberg beteiligt ist und von privatrechtlichen Gesellschaften, an denen die Stadt zu mindestens 50 % beteiligt ist.
- d) Einheitliche Betreuung von Immobilienangelegenheiten für alle Verwaltungsbereiche der Stadt, insbesondere die Vorbereitung und der Vollzug von Grundstückskaufverträgen, Miet- und Pachtverträgen, Erbbauverträgen, Gestattungs- und Überlassungsverträgen, Verträgen ähnlicher Art sowie sonstige mit einem kommunalen Immobilienmanagement zusammenhängenden Angelegenheiten (z. B. Führung gesetzlich vorgeschriebener Nachweise, Vorbereitung und Vollzug von Vor-, An- und Rückkaufsrechten, Angelegenheiten des städtischen Forsts und der städtischen Jagden). Zum Aufgabenbereich gehören auch die Wahrnehmung der Überwachung der Verkehrssicherungspflicht und Unterhaltung der un bebauten städtischen Grundstücke, ausgenommen Sachen im Gemeingebrauch und öffentliche Einrichtungen. Die Sachentscheidung bleibt Angelegenheit der nach der Hauptsatzung zuständigen Organe. Der Eigenbetrieb erhält für seine Betreuungsleistungen kostendeckende Entgelte aus dem Kämmereihushalt.

Die in der Hauptsatzung festgelegten Zuständigkeiten der Ortsverwaltungen Waldmössingen und Tennenbronn bleiben hiervon unberührt.

Bei den unter c) genannten Geschäftsfeldern handelt es sich derzeit um die Betriebsleitung beim Zweckverband Interkommunales Industriegebiet „Seedorf - Waldmössingen“.

Der Technologie- und Gewerbepark H. A. U. ist ein Betrieb gewerblicher Art (BgA). Dadurch ist die Vermietung von Flächen steuerpflichtig. Aus diesem Grund ist die Buchhaltung in „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ sowie in den Betriebszweig „H. A. U.“ aufzuteilen. Die Erfolgs- und Vermögenspläne werden für den Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung sodann konsolidiert, d. h. für den Betriebszweig „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ und den Betriebszweig „H. A. U.“ zusammengefasst.

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

1.2 Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes Wirtschaftsförderung entspricht einem Kalenderjahr.

1.3 Rechtsgrundlage

Der Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung wird nach Maßgabe der folgenden Vorschriften geführt:

- Gemeindeordnung (GemO) für Baden-Württemberg vom 24.07.2000 in der jeweils gültigen Fassung
- Eigenbetriebsgesetz (EigBG) vom 08.01.1992 i. V. mit der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in der jeweils gültigen Fassung und
- Betriebssatzung vom 07.12.2000, zuletzt geändert am 25.04.2002.

Die Umstellung des Haushalts der Großen Kreisstadt Schramberg auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) macht auch eine Umstellung des Rechnungswesens beim Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung notwendig. Soweit möglich wurde der Wirtschaftsplan unter Berücksichtigung der o. g. Rechtsgrundlagen an die Große Kreisstadt Schramberg angepasst.

Die Planansätze wurden wie bisher aufgrund der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 und der vorliegenden Wirtschaftsplanung 2015 ermittelt bzw. nach den zu erwartenden Erträgen und Aufwendungen berechnet. Die Planansätze 2016 sind mit den aufgeführten Planansätzen 2015 vergleichbar, da diese an das NKHR angepasst wurden. Das Rechnungsergebnis 2014 ist jedoch nur ansatzweise vergleichbar, da die Verbuchung der Einzelposten teilweise auf andere Sachkonten wie bisher erfolgt.

Der Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg wird im Verwaltungsausschuss am 26.11.2015 vorberaten und am 10.12.2015 vom Gemeinderat verabschiedet.

Schramberg, 9. November 2015

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung
der Großen Kreisstadt Schramberg

Manfred Jungbeck
Betriebsleiter

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

2 Erfolgsplan 2016 (§ 1 EigBVO)

2.1 Betrieb Allgemeine Wirtschaftsförderung

Erfolgsplan 2016 Betrieb Allgemeine Wirtschaftsförderung	Ansatz 2016 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Rechn.ergebnis 2014 in EUR
1. Umsatzerlöse			
3321000 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte			
3411000 Mieten und Pachten sofern nicht Konto 3415			
2. Sonstige betriebliche Erträge	-143.350,00	-133.275,00	-130.797,03
3141000 Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land			
3144120 Zuw. für lfd. Zwecke Gesetzl. Sozialversicherung			
3421000 Erträge aus Verkauf			
3461000 Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte			
3582000 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen			
3483000 Erstattungen von Zweckverbänden	-7.060,00	-6.880,00	
3485000 Erst. von verb. Untern., Sondervermögen und Beteiligungen	-136.290,00	-126.395,00	
3487000 Erstattungen von privaten Unternehmen			
3. Summe Betriebserträge (1+2)	-143.350,00	-133.275,00	-130.797,03
4. Materialaufwand	29.390,00	28.900,00	27.298,70
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
4212000 Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens			
4429000 Sonst. Aufw. f. d. Inanspr. von Rechten u. Diensten	1.800,00	3.000,00	
4452000 Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	27.590,00	25.900,00	
4455000 Erst. an verb. Untern., Sonderverm. und Bet.			
5. Personalaufwand	247.450,00	235.500,00	179.807,51
a) Löhne und Gehälter	186.800,00	180.950,00	
4011000 Dienstaufwendungen Beamte	54.150,00	52.450,00	
4012000 Dienstaufwendungen Arbeitnehmer	132.650,00	128.500,00	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	60.650,00	54.550,00	
4021000 Beiträge zu Versorgungskassen Beamte (an KV BW)	20.350,00	20.000,00	
4022000 Beiträge zu Versorgungskassen Arbeitnehmer (an ZVK)	11.800,00	10.550,00	
4032000 Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Arbeitnehmer	25.050,00	20.600,00	
4041000 Beihilfen, Unterstützungsleistungen f. Bedienstete (an KVWB)	3.450,00	3.400,00	
4141000 Beihilfen, Unterstützungsleist. f. Versorgungsempf.			
c) davon für Altersversorgung			
6. Abschreibungen	902,00	721,00	636,55
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	902,00	721,00	
4711000 AfA auf imm. Vermögensgegenstände u. Sachvermögen	902,00	721,00	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
7. Sonst. betriebl. Aufwendungen	179.590,00	144.190,00	16.135,61
4211000 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen			
4211100 Unterhaltung baulichen Anlagen - Wartung Aufzug			
4221000 Unterhaltung des beweglichen Vermögens	300,00	400,00	
4222100 Erwerb v. geringw. Verm. Gegenst. bis 150 Euro			
4231100 Mieten und Pachten	4.600,00	4.600,00	
4232000 Leasing	800,00	800,00	
4235000 Mietnebenkosten	210,00	210,00	
4241200 Aufwendungen für Heizung	1.000,00	1.000,00	
4241300 Aufwendungen für Strom	1.400,00	1.400,00	
4242000 Aufwand für Wasserversorgung u. Abwasserbeseitigung	180,00	180,00	
4245000 Aufwand für Gebäudereinigung	2.400,00	2.400,00	
4246000 Aufwand f. gebäudebezogene Versicherungen			
4251000 Haltung von Fahrzeugen			
4261000 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte			
4262000 Aus- und Fortbildung, Umschulung	2.000,00	2.000,00	
4271000 Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	98.000,00	53.500,00	
4291000 Aufwendungen für sonst. Sach- und Dienstleistungen	1.600,00	2.100,00	
4421200 1-Euro-Jobber			
4431100 Geschäftsaufwendungen - Bürobedarf	600,00	1.000,00	
4431200 Geschäftsaufwendungen - Bücher & Zeitschriften	500,00	400,00	
4431300 Geschäftsaufwendungen - Post- und Fernmeldegebühren	2.800,00	3.200,00	
4431400 Geschäftsaufwendungen - Dienstreisen u. Fahrtkosten	1.200,00	2.000,00	
4431500 Geschäftsaufwendungen - Honorare, Gutachten etc.	61.500,00	68.500,00	
4431600 Geschäftsaufwendungen - öffentliche Bekanntmachung	500,00	500,00	
4721000 Abschreibungen auf Finanzvermögen			
8. Betriebsaufwendungen (4+5+6+7)	457.332,00	409.311,00	223.878,37
9. Betriebsergebnis (3 + 8)	313.982,00	276.036,00	93.081,34

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

2 Erfolgsplan 2016 (§ 1 EigBVO)

2.1 Betrieb Allgemeine Wirtschaftsförderung

Erfolgsplan 2016		Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechn.ergebnis 2014
Betrieb Allgemeine Wirtschaftsförderung		in EUR	in EUR	in EUR
	10. Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge			
3615000	Zinsert. von verb. Unternehmen, Beteiligungen und			
	11. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	390,00	1.000,00	1.008,88
4512000	Zinsaufwendungen an Gemeinden (Stadtkasse)	390,00	1.000,00	
	12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (9+10+11)	314.372,00	277.036,00	94.090,22
	13. Außerordentliche Erträge			
	14. Außerordentliche Aufwendungen			
	15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
	16. Sonst. Steuern			
4247000	Grundsteuer			
	17. JAHRESÜBERSCHUSS (-) /JAHRESFEHLBETRAG (+)	314.372,00	277.036,00	94.090,22
Ergebnisermittlung				
	Erträge	-143.350,00	-133.275,00	-130.797,03
	Aufwendungen	457.722,00	410.311,00	224.887,25
	Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	314.372,00	277.036,00	94.090,22

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

2.1.1. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016 – Betrieb Allgemeine Wirtschaftsförderung

BETRIEBSERTRÄGE

Umsatzerlöse

Der Betrieb Allgemeine Wirtschaftsförderung erzielt **keine Umsatzerlöse**.

Sonstige betriebliche Erträge

Hierbei handelt es sich um Erstattungen von Personal- und Sachkosten. Als Grundlage dient der Verwaltungskosten-Verrechnungssatz, der jährlich von der Großen Kreisstadt Schramberg für die einzelnen Fachbereiche und den Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung berechnet wird. Die Ansätze werden entsprechend den mitgeteilten Beträgen eingeplant. Für 2016 sind folgende Planansätze veranschlagt:

Erstattung von Zweckverbänden mit 7.060 EUR (2015: 6.880 EUR) für den Zweckverband Interkommunales Industriegebiet „Seedorf-Waldmössingen“ sowie **Erstattung von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen** für den Betrieb H. A. U. und die einzelnen Fachbereiche der Großen Kreisstadt Schramberg mit **136.290 EUR** (2015: 126.395 EUR).

In 2016 beträgt der Planansatz für **BETRIEBSERTRÄGE** insgesamt **143.350 EUR** (2015: 133.275 EUR).

BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Materialaufwand

Hierunter fallen u. a. Aufwendungen an das Rechenzentrum, Mitgliedsbeiträge, Gerichtskosten sowie Verwaltungskostenbeiträge der Fachbereiche und Oberen Gemeindeorgane der Großen Kreisstadt Schramberg:

Die laufenden Kosten des Rechenzentrums, Mitgliedsbeiträge (z. B. Creditreform Pforzheim) sowie die monatlichen Kosten für die Bauplatzbörse auf der städtischen Homepage werden unter **Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten** in 2016 mit **1.800 EUR** (2015: 3.000 EUR) eingeplant.

Durch die gemeldeten Planansätze für Verwaltungskostenbeiträge der einzelnen Fachbereiche und Oberen Gemeindeorgane der Großen Kreisstadt Schramberg wird 2016 mit einer **Erstattung an Gemeinden und Gemeindeverbände** von **27.590 EUR** (2015: 25.900 EUR) gerechnet.

Insgesamt ist der Planansatz für **Materialaufwand** mit **29.390 EUR** in 2016 etwas geringer (2015: 28.900 EUR).

Personalaufwand

Die Personalkostenhochrechnung für das Wirtschaftsjahr 2016 berücksichtigt die tariflichen Vereinbarungen gemäß dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) mit einer Tarifaufzeit bis 28.02.2016 (Tariferhöhung 3,0 %) und die Besoldungserhöhungen im Beamtenbereich entsprechend dem BVAnpGBW 2015/2016. Für die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) gibt es keine über 2013 hinausgehende Regelung des Ausschüttungssatzes, so dass für 2016 mit 2,0 % gerechnet wird.

Im Betrieb „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ ist die Erhöhung einer Beschäftigtenstelle von bisher 0,5 auf 0,6 Stellen für die Sachbearbeitung/Buchhaltung vorgesehen: Durch die Bearbeitung der beiden Arbeitsgelegenheiten im Technologie- und Gewerbepark H. A. U. (1-Euro-Jobber), die Übernahme der Anlagenbuchhaltung für den Eigenbetrieb

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

Wirtschaftsförderung und den Zweckverband IKGI von der Abteilung Steuern der Großen Kreisstadt Schramberg ist bereits seit einigen Jahren der Zeitaufwand gestiegen und mit Überstunden belegt. Des Weiteren ergaben sich in den vergangenen Monaten für die Unterstützung beim E-Check und Energieaudit sowie einzelner Projekte (Jubiläum 25 Jahre H. A. U., Homepage, Umstellung auf Neues Kommunales Haushaltsrecht (NKHR)) außerordentliche Mehraufwände, die teilweise deutlich über dem Zeitaufwand einer 50 %-Stelle liegen.

Im Wirtschaftsplan 2016 erhöht sich der Planansatz für den **Personalaufwand** auf insgesamt **247.450 EUR** (2015: 235.500 EUR).

Abschreibungen

Für das Wirtschaftsjahr 2016 sind keine Anschaffungen vorgesehen. Folgende Anlagegüter sind beim Sachkonto **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen** zu berücksichtigen:

Anlage	Abschreibung bis	Afa-Satz	AfA-Betrag
4 PC mit DVD-Writer	2019	20,0 %	588,22 EUR
2 Plantafeln mit Seitenständer	2022	12,5 %	313,19 EUR
Gesamt			901,41 EUR

Die **Abschreibungen** werden in 2016 mit **902 EUR** eingeplant (2015: 721 EUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Jährlich sind hier einzuplanen: Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen; Miete und Betriebskosten; Leasinggebühren, Ausgaben für die Aus- und Fortbildung, Werbung und Veranstaltungen (auch aus dem Markenbildungsprozess), Geschäftsaufwendungen u. a. für Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften, Post- und Fernmeldegebühren, Reisekosten, Honorare, Gutachter- und Prüfungsgebühren sowie öffentliche Bekanntmachungen.

Für kleinere Anschaffungen bis 150 EUR wird 2016 ein Ansatz von **300 EUR** beim **Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen** eingeplant (2015: 400 EUR).

Seit 01.01.2007 wird von der Großen Kreisstadt Schramberg eine Miete für die Büro- und Archivflächen im Erdgeschoss des Gebäudes Oberndorfer Straße 1 sowie für zwei Stellplätze beim Gebäude erhoben (Mietvertrag vom 21.12.2006). Die letzte Mieterhöhung war zum 01.09.2012. Bereits für 2015 wurde mit einem steigenden Verbraucherpreisindex und dadurch mit einer Mieterhöhung gerechnet. Für das Geschäftsjahr 2016 wird der Planansatz von 2015 für **Miete und Pacht – Grundstücke und Gebäude** mit **4.600 EUR** übernommen.

Das Sachkonto **Leasing** beinhaltet die Aufwendungen für das Kopier- und Faxgerät. Neue Geräte wurden nach Ablauf des vorhandenen Vertrages von der Großen Kreisstadt Schramberg bestellt und sollen im Frühjahr 2016 ausgetauscht werden. Der bisherige Planansatz von **800 EUR** ist aus Sicht der betreuenden IT-Abteilung bei der Großen Kreisstadt Schramberg ausreichend.

Gemäß dem gültigen Mietvertrag vom 21.12.2006 sind für die Büro- und Archivflächen **Mietnebenkosten**, wie laufende öffentliche Lasten, Schornsteinreinigung oder Leitungswasserversicherung zu entrichten. Auch die Treppenhausreinigung wird von der Großen Kreisstadt Schramberg über die Betriebskostenabrechnung umgelegt. Der bisherige Planansatz von **210 EUR** wird wieder eingeplant.

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

Die Pauschalen für die Betriebskosten werden gemäß Mietvertrag vom 21.12.2006 mit der Großen Kreisstadt Schramberg je nach Verbrauch des Vorjahres jährlich neu festgesetzt: Unter Berücksichtigung des Rechnungsergebnisses 2014 wird der in 2015 eingestellte Betrag von **1.000 EUR** für **Aufwendungen für Heizung** eingeplant.

Bei den **Aufwendungen für Strom** für die angemieteten Büro- und Archivflächen sowie den Allgemeinstrom ist unter Berücksichtigung der leicht steigenden Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sowie evtl. höherer Arbeitspreise ist der bisherige Planansatz von **1.400 EUR** aus heutiger Sicht auch ausreichend.

Auch der **Aufwand für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung** bleibt in gleicher Höhe wie in 2015 mit **180 EUR**.

Aufwendungen für Gebäudereinigung, wie die wöchentliche Reinigung der Betriebsräume sowie in unregelmäßigen Abständen die durchzuführende Teppich- und Gardinenreinigung sind einzuplanen. Für 2016 wird der Planansatz mit **2.400 EUR** aus 2015 übernommen.

Für die Teilnahme an Seminaren und Weiterbildungsmaßnahmen wird ein Betrag von **2.000 EUR** wie im Vorjahr bei **Aus- und Fortbildung, Umschulung** veranschlagt.

Die für den Markenbildungsprozess beauftragte Agentur hat die Grundlagen für die Markenbildung entwickelt und vorgestellt. Aufgabe ist es nun die Vorschläge zu konkretisieren und eine kurz- und mittelfristige Planung festzulegen, so dass diese in den nächsten Jahren umgesetzt werden kann und finanziell einzuplanen ist.

Des Weiteren ist eine Neuauflage der vorhandenen Wirtschaftsbroschüre und in Vorbereitung zum Stadtjubiläum im Jahr 2017 ein Werbefilm in 2016 vorgesehen.

Zur Attraktivitätssteigerung unterstützt die Große Kreisstadt Schramberg einzelne Projekte. Im Rahmen des Standortmarketings werden u. a. die Berufsinformationsmesse „jams“ und Aktionen für die Talstadumfahrung bezuschusst. Der gegenüber 2015 höhere Planansatz für 2016 für **Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** mit **98.000 EUR** (2015: 53.500 EUR) beinhaltet außerdem Anzeigen, Werbemaßnahmen (u. a. Bildaufnahmen für die Homepage) und verschiedene Veranstaltungen sowie Ausgaben für Firmenjubiläen.

Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen, die nicht einem speziellen Sachkonto für Geschäftsaufwendungen zugeordnet werden können (z. B. Aufwendungen der Stadtgärtnerei für Pflanzen und -pflege, Spülmittel etc.) werden für 2016 mit einem Ansatz von **1.600 EUR** (2015: 2.100 EUR) eingeplant.

Für das gesamte Büromaterial wird der bisherige Planansatz (2015: 1.000 EUR) unter **Geschäftsaufwendungen – Bürobedarf** in 2016 auf **600 EUR** reduziert.

Abonnements von Medien sowie notwendige Fachbücher werden mit **500 EUR** bei den **Geschäftsaufwendungen- Bücher & Zeitschriften** veranschlagt (2015: 400 EUR).

Die **Geschäftsaufwendungen – Post- und Fernmeldegebühren** werden auf der Grundlage des von der Großen Kreisstadt Schramberg veranschlagten Verteilungsschlüssels von 2,71 % der Gesamtsumme vom Fachbereich Zentrale Verwaltung und Finanzen berechnet und mitgeteilt. Ebenso ist die seit 2013 zu entrichtende monatliche GEZ-Gebühr zu berücksichtigen, so dass der Planansatz von **2.800 EUR** für 2016 ausreichend sein dürfte (2015: 3.200 EUR).

Für dienstliche Fahrten (z. B. Außentermine, Reisekosten) werden bei **Geschäftsaufwendungen – Dienstreisen und Fahrtkostensätze** von **1.200 EUR** berücksichtigt (2015: 2.000 EUR).

Für Tätigkeiten des beauftragten Wirtschafts- und Steuerberatungsunternehmens, Prüfungen (z. B. der Gemeindeprüfungsanstalt), notwendige Gutachten (u. a. für gewerbliche Entwicklungsflächen, Pensionsrückstellungen) sowie für Wirtschaftsgespräche sind jährlich

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

Aufwendungen beim Sachkonto **Geschäftsaufwendungen – Honorare, Gutachten, Prüfungsgebühren, Gerichtskosten** einzustellen. Die Markenbildungsprozess für die Entwicklung einer „Marke Schramberg“ wurde 2015 in Auftrag gegeben: Anteilige Kosten von 50.000 EUR sind bereits im Wirtschaftsplan 2015 vorgesehen. Für 2016 werden hierfür nochmals 35.000 EUR und für 2017 5.000 EUR veranschlagt. Der Planansatz 2016 beträgt insgesamt **61.500 EUR** (2015: 68.500 EUR).

Keine Änderungen gibt es beim Ansatz für **Geschäftsaufwendungen - öffentliche Bekanntmachungen**. Der Planansatz mit **500 EUR** vom Vorjahr wird übernommen.

Der Planansatz für die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** im Wirtschaftsjahr 2016 beträgt **179.590 EUR** (2015: 144.190 EUR).

Die **BETRIEBSAUFWENDUNGEN** betragen insgesamt für 2016 **457.332 EUR** (2015: 409.311 EUR)

Sonst. Zinsen und Erträge

Der Betrieb Allgemeine Wirtschaftsförderung erzielt **keine Zinsen und Erträge**.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Kasse des Eigenbetriebes wird gemäß § 98 GemO als Sonderkasse verbunden mit der Stadtkasse geführt. Die Ist-Stände der Kassenkonten werden täglich ermittelt, die Zinsberechnung erfolgt für bankübliche 360 Zinstage. Der Zinssatz orientiert sich am Kapitalmarkt. Die Stadtkasse Schramberg rechnet bei der Zins-Entwicklung mit einer weiteren Talfahrt, so dass die **Zinsaufwendungen an Gemeinden (Stadtkasse)** im Wirtschaftsjahr 2016 mit **390 EUR** veranschlagt werden (2015: 1.000 EUR).

Außerordentliche Erträge

Für das Jahr 2016 werden **keine Mittel** eingeplant.

Außerordentliche Aufwendungen

Für das Jahr 2016 werden **keine Mittel** eingeplant.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Betrieb „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ ist kein BgA.

Sonstige Steuern

Hierunter fällt die **Grundsteuer**, die für den Betrieb „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ nicht anfällt.

Für den Betrieb „ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG“ ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2016 somit ein JAHRESFEHLBETRAG von 314.372 EUR (Planansatz 2015: Jahresfehlbetrag von 277.036 EUR).

Im Wirtschaftsplan 2016 werden für den **Betrieb „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ ERTRÄGE von insgesamt 143.350 EUR** (2015: 133.275 EUR) eingeplant. Die **AUFWENDUNGEN** betragen **insgesamt 457.722 EUR** (2015: 410.311 EUR).

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

2 Erfolgsplan 2016 (§ 1 EigBVO)

2.2 Betrieb H. A. U.

	Erfolgsplan 2016 Betrieb H. A. U.	Ansatz 2016 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Rechnungsergebnis 2014 in EUR
	1. Umsatzerlöse	-325.000,00	-305.000,00	-328.059,20
3321000	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	-60.000,00	-50.000,00	
3411000	Mieten und Pachten sofern nicht Konto 3415	-265.000,00	-255.000,00	
	2. Sonstige betriebliche Erträge	-52.632,00	-19.650,00	-18.218,31
3141000	Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	-32.700,00		
3144120	Zuw. für lfd. Zwecke Gesetzl. Sozialversicherung	-3.840,00	-3.700,00	
3421000	Erträge aus Verkauf		-100,00	
3461000	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte			
3582000	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen			
3483000	Erstattungen von Zweckverbänden			
3485000	Erst. von verb. Untern., Sondervermögen und Beteiligungen	-16.092,00	-15.850,00	
3487000	Erstattungen von privaten Unternehmen			
	3. Summe Betriebserträge (1+2)	-377.632,00	-324.650,00	-346.277,51
	4. Materialaufwand	31.980,00	33.350,00	34.796,54
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
4212000	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	300,00	300,00	
4429000	Sonst. Aufw. f. d. Inanspr. von Rechten u. Diensten	4.500,00	7.000,00	
4452000	Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	9.780,00	9.100,00	
4455000	Erst. an verb. Untern., Sonderverm. und Bet.	17.400,00	16.950,00	
	5. Personalaufwand	59.600,00	58.600,00	57.698,21
	a) Löhne und Gehälter	46.000,00	45.300,00	
4011000	Dienstaufwendungen Beamte			
4012000	Dienstaufwendungen Arbeitnehmer	46.000,00	45.300,00	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	13.600,00	13.300,00	
4021000	Beiträge zu Versorgungskassen Beamte (an KVBW)			
4022000	Beiträge zu Versorgungskassen Arbeitnehmer (an ZVK)	4.100,00	4.000,00	
4032000	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Arbeitnehmer	9.500,00	9.300,00	
4041000	Beihilfen, Unterstützungsleistungen f. Bedienstete (an KVWB)			
4141000	Beihilfen, Unterstützungsleist.f. Versorgungsempf.			
	c) davon für Altersversorgung			
	6. Abschreibungen	12.075,00	12.274,00	11.820,76
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.075,00	12.274,00	
4711000	AfA auf imm.Vermögensgegenstände u.Sachvermögen	12.075,00	12.274,00	
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
	7. Sonst. betriebl. Aufwendungen	289.240,00	224.350,00	166.491,49
4211000	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	190.500,00	110.200,00	
4211100	Unterhaltung baulichen Anlagen - Wartung Aufzug	9.000,00	8.000,00	
4221000	Unterhaltung des beweglichen Vermögens	1.100,00	1.500,00	
4222100	Erwerb v. geringw. Verm. Gegenst. bis 150 Euro	300,00	500,00	
4231100	Mieten und Pachten			
4232000	Leasing			
4235000	Mietnebenkosten			
4241200	Aufwendungen für Heizung	35.000,00	40.000,00	
4241300	Aufwendungen für Strom	8.000,00	8.500,00	
4242000	Aufwand für Wasserversorgung u. Abwasserbeseitigung	9.500,00	9.000,00	
4245000	Aufwand für Gebäudereinigung	6.000,00	6.000,00	
4246000	Aufwand f.gebäudebezogene Versicherungen	7.500,00	7.200,00	
4251000	Haltung von Fahrzeugen	2.250,00	2.250,00	
4261000	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	100,00		
4262000	Aus- und Fortbildung, Umschulung	500,00	500,00	
4271000	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	3.000,00	12.000,00	
4291000	Aufwendungen für sonst. Sach- und Dienstleistungen	500,00	1.000,00	
4421200	1-Euro-Jobber	3.740,00	3.600,00	
4431100	Geschäftsaufwendungen - Bürobedarf	50,00	50,00	
4431200	Geschäftsaufwendungen - Bücher & Zeitschriften		50,00	
4431300	Geschäftsaufwendungen - Post- und Fernmeldegebühren	1.200,00	1.200,00	
4431400	Geschäftsaufwendungen - Dienstreisen u. Fahrtkosten	1.000,00	1.500,00	
4431500	Geschäftsaufwendungen - Honorare, Gutachten etc.	10.000,00	11.000,00	
4431600	Geschäftsaufwendungen - öffentliche Bekanntmachung		300,00	
4721000	Abschreibungen auf Finanzvermögen			
	8. Betriebsaufwendungen (4+5+6+7)	392.895,00	328.574,00	270.807,00
	9. Betriebsergebnis (3 + 8)	15.263,00	3.924,00	-75.470,51

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

2 Erfolgsplan 2016 (§ 1 EigBVO)

2.2 Betrieb H. A. U.

Erfolgsplan 2016 Betrieb H. A. U.		Ansatz 2016 in EUR	Ansatz 2015 in EUR	Rechnungsergebnis 2014 in EUR
	10. Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	-820,00	-2.000,00	-1.811,14
3615000	Zinsert. von verb. Unternehmen, Beteiligungen und	-820,00	-2.000,00	
	11. Zinsen und ähnl. Aufwendungen			
4512000	Zinsaufwendungen an Gemeinden (Stadtkasse)			
	12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (9+10+11)	14.443,00	1.924,00	-77.281,65
	13. Außerordentliche Erträge			
	14. Außerordentliche Aufwendungen			
	15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			18.140,23
	16. Sonst. Steuern	4.600,00	4.600,00	4.557,24
4247000	Grundsteuer	4.600,00	4.600,00	
	17. JAHRESÜBERSCHUSS (-) / JAHRESFEHLBETRAG (+)	19.043,00	6.524,00	-54.584,18
Ergebnisermittlung				
	Erträge	-378.452,00	-326.650,00	-348.088,65
	Aufwendungen	397.495,00	333.174,00	293.504,47
	Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	19.043,00	6.524,00	-54.584,18

Der Erfolgsplan für den Betrieb H. A. U. ist nach Handelsrecht erstellt.

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

2.2.1 Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016 – Betrieb H. A. U.

BETRIEBSERTRÄGE

Umsatzerlöse

Der Betrieb H. A. U. erzielt Mieteinnahmen durch die Vermarktung von Gewerbeflächen im Technologie- und Gewerbepark H. A. U.. Des Weiteren werden die Betriebskosten jährlich mit den Mietern abgerechnet.

Nach dem Rechnungsergebnis 2014, dem laufenden Geschäftsjahr und unter Berücksichtigung der bereits heute bekannten Veränderungen der Mietverhältnisse wird von Erlösen für **Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte** in 2016 mit **60.000 EUR** (2015: 50.000 EUR) ausgegangen.

Durch die aktuelle Mietsituation und den bereits jetzt bekannten Veränderungen innerhalb des Technologie- und Gewerbeparks H. A. U. werden **Mieten und Pachten** von **265.000 EUR** (2015: 255.000 EUR) im Wirtschaftsplan 2016 vorgesehen.

Die **Umsatzerlöse** werden für das Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt mit **325.000 EUR** veranschlagt. Bereits 2014 konnten steigende Umsatzerlöse verbucht werden. Für 2016 liegen diese rund 20.000 EUR über dem Ansatz 2015 (305.000 EUR).

Sonstige betriebliche Erträge

Unter diese Position fallen u. a. die Erstattung für die Dienstleistungen des Hausmeisters für das „Haus der Vereine“ und für das „ErfinderZeiten: Auto- und Uhrenmuseum“ sowie bei Genehmigung einer weiteren Maßnahme der 1-Euro-Jobber für zwei Arbeitsgelegenheiten die Erstattungen der Agentur für Arbeit. Ebenso werden Versicherungsleistungen aus Schadensfällen sowie Zuweisungen/Zuschüsse des Landes für Sanierungsmaßnahmen hier verbucht.

Auf Grund der geplanten Fenstersanierung im Gebäude 22/24 wurde ein Antrag auf denkmalschutzrechtliche Genehmigung gestellt. Die denkmalschutzrechtliche Genehmigung wurde erteilt, der Antrag wurde für das Förderprogramm 2016 vorgemerkt. Eine Entscheidung über den Zuschuss erfolgt in der ersten Hälfte des Jahres 2016 per Bewilligungsbescheid. Es wird mit **Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land** in 2016 mit rund **32.700 EUR** (2015: 0 EUR) gerechnet.

Die 11. Maßnahme „Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ (1-Euro-Jobs) läuft zum 31. Dezember 2015 aus und soll auch im kommenden Geschäftsjahr fortgeführt werden. Ein Neuantrag für ein weiteres Jahr wird gestellt. Mit dem letzten Bewilligungsbescheid der Agentur für Arbeit für die Arbeitsgelegenheiten wurden eine einmalige Maßnahmekostenpauschale, die Aufwandsentschädigung an die 1-Euro-Jobber sowie ein begrenzter Betrag für die Arbeitskleidung gefördert. Für **Zuweisungen für laufende Zwecke von der gesetzlichen Sozialversicherung** wird der im Wirtschaftsjahr 2016 zu erwartende Betrag von **3.840 EUR** (2015: 3.700 EUR) eingeplant. Die Einnahmen für geleistete Stunden der 1-Euro-Jobber stehen den Ausgaben beim Sachkonto „1-Euro-Jobber“ im Erfolgsplan gegenüber.

Erträge aus Verkauf für Altmaterial oder aus der Veräußerung von geringwertigen Vermögensgegenständen sind in 2016 nicht eingeplant (2015: 100 EUR).

Die Personalkosten für den Einsatz des Hausmeisters im Technologie- und Gewerbepark H. A. U. werden gemäß Vereinbarung vom 07.05.1990 mit der Stadt Schramberg für das „Haus der Vereine“ (Gebäude H. A. U. 1) und gemäß Vereinbarung vom 07.10.2010/18.11.2010 mit dem Betrieb gewerblicher Art „ErfinderZeiten: Auto- und Uhrenmuseum“ für das Museum (Gebäude 3 und 5) erstattet. Nach den vom Fachbereich 1

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

der Großen Kreisstadt Schramberg gemeldeten Personalkosten wird der Ansatz 2016 für **Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen** auf **16.092 EUR** (2015: 15.850 EUR) eingeplant.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im Geschäftsjahr 2016 **52.632 EUR** (2015: 19.650 EUR).

In 2016 beträgt der Planansatz für **BETRIEBSERTRÄGE** insgesamt **377.632 EUR** (2015: 324.650 EUR).

BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Materialaufwand

Hierunter fallen Material- und Sachaufwendungen, Aufwendungen an das Rechenzentrum, Steuerberatungskosten sowie alle Verwaltungskostenbeiträge des Betriebes „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ und der städtischen Fachbereiche:

Zur **Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens** wird u. a. für Sand, Streusalz, Steine ein Ansatz für 2016 von **300 EUR** (2015: 300 EUR) veranschlagt.

Für die laufenden Kosten des Rechenzentrums und Wartung der EDV werden **Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten** in 2016 mit **4.500 EUR** (2015: 7.000 EUR) eingeplant.

Durch die gemeldeten Planansätze für Verwaltungskostenbeiträge der einzelnen Fachbereiche und Oberen Gemeindeorgane der Großen Kreisstadt Schramberg wird 2016 mit einer **Erstattung an Gemeinden und Gemeindeverbände** von **9.780 EUR** (2015: 9.100 EUR) gerechnet.

Der Verwaltungsaufwand des Betriebes „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ für den Betrieb „H. A. U.“ ist als Verwaltungskostenbeitrag zu erstatten. Als Grundlage dient der Verwaltungskosten-Verrechnungssatz, der jährlich von der Großen Kreisstadt Schramberg für den Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung berechnet wird. Dieser ist von den Personalkosten und den damit verbundenen Erhöhungen abhängig. Für **Erstattungen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen** werden in 2016 **17.400 EUR** veranschlagt (Planansatz 2015: 16.950 EUR).

Für das Wirtschaftsjahr 2016 beträgt der Planansatz für **Materialaufwand** insgesamt **31.980 EUR** (Planansatz 2015: 33.350 EUR).

Personalaufwand

Für den Betrieb „H. A. U.“ fallen Personalkosten des Hausmeisters und dessen Stellvertreter im Technologie- und Gewerbepark H. A. U. an. Die Personalabteilung der Großen Kreisstadt Schramberg führt eine Personalkostenhochrechnung unter Berücksichtigung der tariflichen Vereinbarungen gemäß dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) durch.

Der **Personalaufwand** für 2016 wird mit insgesamt **59.600 EUR** (2015: 58.600 EUR) eingeplant.

Abschreibungen

Um eine leerstehende Gewerbefläche im Gebäude 20 vermarkten zu können, ist der Einbau einer neuen Toiletten-Anlage geplant. Hierbei handelt es sich um eine Erweiterung des Gebäudes. Dementsprechend ergeben sich nachträgliche Herstellungskosten für das

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

Gebäude. Zudem sind Anschaffungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) bei den Abschreibungen berücksichtigt:

Anlage	Abschreibung bis	AfA-Satz	AfA-Betrag
Lichtschutzgitter Aufzüge 18 - 24	2019	9,09 %	1.474,13 EUR
Heizungsanlage Geb. 24, 3. OG	2018	10,00 %	402,80 EUR
Sanitärzelle Geb. 24, 5. OG	2018	10,25 %	1.364,00 EUR
Ladog RW-2011	2019	12,50 %	774,95 EUR
Gebäude 18 – 24	2052	2,50 %	4.793,72 EUR
Straßenfläche	2022	2,00 %	1.009,63 EUR
Aufzugsmodernisierung Geb. 24	2052	2,56 %	1.042,68 EUR
Aufzugsmodernisierung Geb. 18/20	2052	2,56 %	955,04 EUR
Sammelposten 2012	2016	20,00 %	57,59 EUR
Geplante GWG's	2020	20,00 %	200,00 EUR
Planansatz 2016			12.074,54 EUR

Für das Wirtschaftsjahr 2016 werden **Abschreibungen** von insgesamt **12.075 EUR** veranschlagt (2015: 12.274 EUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter fällt z. B. die Gebäudeunterhaltung und der Bewirtschaftungsaufwand, der Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen, die Betriebskosten und die Haltung von Fahrzeugen, Ausgaben für die Aus- und Fortbildung, Werbungskosten und Geschäftsausgaben, die Maßnahme der Agentur für Arbeit für 1-Euro-Jobber sowie Geschäftsaufwendungen u. a. für Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften, Post- und Fernmeldegebühren, Reisekosten, Honorare, Gutachter- und Prüfungsgebühren und öffentliche Bekanntmachungen.

Zur **Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen** ist in 2016 die Sanierung von Fenster in Gebäude 22/24 mit rund 175.000 EUR vorgesehen. Hierfür wurde ein Zuschussantrag beim Regierungspräsidium Freiburg gestellt und der mögliche Zuschuss von 32.700 EUR als Zuweisung vom Land im Erfolgsplan 2016 berücksichtigt. Zudem wird für notwendige Malerarbeiten, Sanierungsmaßnahmen der vorhandenen Anlagen, Ausgaben für den notwendigen Austausch der Wasserzähler und die Unterhaltung der 4 Aufzüge, die Überprüfung ortsfester elektrischer Geräte (E-Check) in den Mieträumen aber auch für eine verbesserte Grundausstattung zur Vermietung der Gewerbeflächen sowie für die Beschilderung der Infotafel bzw. Briefkastenanlage ein Ansatz von insgesamt **190.500 EUR** (2015: 110.200 EUR) in 2016 veranschlagt.

Für den Aufzug in Gebäude 18 wurden seit 01.07.2013, für die Aufzüge in den Gebäuden 20 – 24 seit 1. Juli 2011 Wartungsverträge jeweils bis 30.06.2021 abgeschlossen. Bis 30.06.2021 bestehen auch Teleservice-Verträge für den Notruf. Die jährlichen Wartungskosten steigen erfahrungsgemäß jährlich geringfügig. Für die **Unterhaltung baulicher Anlagen – Wartung Aufzug** sind **9.000 EUR** (2015: 8.000 EUR) für 2016 einzuplanen.

Reparaturen und Benzin für die Arbeitsgeräte und –maschinen des Hausmeisters fallen unter die **Unterhaltung des beweglichen Vermögens**. Auch die Gebrauchsgegenstände wie notwendige Werkzeuge und der vorgeschriebene E-Check aller Geräte wird beim Planansatz jeweils berücksichtigt. Für 2016 dürften **1.100 EUR** (2015: 1.500 EUR) ausreichen.

Für den während eines Wirtschaftsjahres notwendigen **Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen bis 150 EUR** für Büro und Werkstatt des Hausmeisters wird der bisherige Ansatz etwas reduziert auf **300 EUR** (2015: 500 EUR).

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

Der bestehende Gasliefervertrag bis 31.12.2015 konnte bereits zum 01.10.2015 durch einen neuen Vertrag mit einer Laufzeit und einem festen Energiepreis bis 31.12.2017 abgelöst werden. Unter Berücksichtigung des Rechnungsergebnisses 2014 und den günstigeren Konditionen werden für 2016 mit **Aufwendungen für Heizung** von **35.000 EUR** (2015: 40.000 EUR) gerechnet.

Die **Aufwendungen für Strom** beinhalten den Allgemeinstrom für die Treppenhäuser und Außenbeleuchtung sowie die Kosten für Zähler in den nicht vermieteten Räumen. Auch unter Berücksichtigung steigender Energiepreise und der für 2016 geplanten Erhöhung der EEG-Umlage ist aus heutiger Sicht ein Planansatz von **8.000 EUR** (2015: 8.500 EUR) ausreichend.

Bereits 2014 lag das Rechnungsergebnis für den **Aufwand für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung** über 9.000 EUR. Deshalb wird der Ansatz für 2016 auf **9.500 EUR** (2015: 9.000 EUR) erhöht.

Die Reinigung der Treppenhäuser in den Gebäuden 18 – 24 wird von einer Privatfirma ausgeführt. Ebenso werden seit November 2011 von einer Privatfirma in den Wintermonaten sog. Schmutzläufer in den Eingangsbereichen ausgelegt und regelmäßig ausgetauscht. Der **Aufwand für Gebäudereinigung** bleibt im Ansatz wie bisher bei **6.000 EUR**.

Der bestehende Versicherungsschein beinhaltet einen neuen Laufzeitrabatt bis 31.12.2019. Da bereits für das laufende Geschäftsjahr die Rückgewähr auf die Gebäude- und Glasversicherung entfallen ist und der geplante Ansatz in 2015 dadurch überschritten wird, ist auch in 2016 nicht mit einer Rückgewähr zu rechnen. Der **Aufwand für gebäudebezogene Versicherungen** wird auf **7.500 EUR** (2015: 7.200 EUR) kalkuliert.

Bei der **Haltung von Fahrzeugen** sind für den in 2011 angeschafften Ladog sämtliche Betriebs- und Schmierstoffe, Reifen, Werkstattkosten sowie die Kfz-Versicherung unverändert mit **2.250 EUR** veranschlagt.

Für notwendige Arbeitskleidung des Hausmeisters ist bei **Besondere Aufwendungen für Beschäftigte – Dienst- und Schutzkleidung, persönliche Ausrüstungsgegenstände** ein Ansatz von **100 EUR** (2015: 0 EUR) für 2016 vorgesehen.

Der bisherige Planansatz für die **Aus- und Fortbildung, Umschulung** des Hausmeisters bzw. dessen Stellvertreter bleibt bei **500 EUR**.

Die Ausgaben für Anzeigen, Werbemaßnahmen und Infomaterial zur Vermietung der gewerblichen Flächen werden bei **Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** gebucht. Da frei werdende Gewerbeflächen teilweise erst saniert und dann beworben werden können, wird aus heutiger Sicht für 2016 der Ansatz auf **3.000 EUR** (2015: 12.000 EUR) reduziert.

Der Planansatz 2016 von **Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen**, die nicht einem speziellen Sachkonto bei den Geschäftsaufwendungen zugeordnet werden können (z. B. Aufwendungen der Stadtgärtnerei für Pflanzen und -pflege oder Bilderrahmen in den Treppenhäusern) wird reduziert auf **500 EUR** (2015: 1.000 EUR).

Für die laufende Maßnahme der Agentur für Arbeit für 1-Euro-Jobber wurden zwei Arbeitsgelegenheiten befristet auf 1 Jahr genehmigt. Diese läuft im Dezember 2015 aus. Eine Verlängerung wurde von der Agentur für Arbeit in Aussicht gestellt, so dass ein Antrag auch für 2016 gestellt wird. An Aufwendungen für **1-Euro-Jobber** werden deshalb die Aufwandsentschädigungen für die sog. 1-Euro-Jobber der geleisteten Arbeitsstunden und notwendige Arbeitskleidung mit **3.740 EUR** eingestellt. Diese Aufwendungen werden

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

voraussichtlich wieder von der Agentur für Arbeit erstattet und sind deshalb im Erfolgsplan als Ertrag unter „Zuweisungen für laufende Zwecke von der gesetzlichen Sozialversicherung“ enthalten. (2015: 3.600 EUR).

An den Betrieb „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ werden Verwaltungskostenbeiträge erstattet, in denen bereits die **Geschäftsaufwendungen - Bürobedarf** enthalten sind. Für weitere, spezielle Ausgaben ist ein geringer Planansatz ausreichend, der unverändert mit **50 EUR** eingeplant wird.

Für notwendige **Geschäftsausgaben – Bücher und Zeitschriften** waren für 2015 50 EUR eingeplant. In 2016 ist der Ansatz **0 EUR**, da aus heutiger Sicht keine speziellen Printmedien für den Betrieb „H. A. U.“ zu verbuchen sind.

Das Büro des Hausmeisters ist mit EDV ausgestattet und mit einem DSL-Anschluss und Zugang zum städtischen Verwaltungsnetz verbunden. Die Kosten für das Leitungs- und Festnetz, des Weiteren für das Mobilgerät sowie die GEZ-Gebühren bleiben relativ konstant. Der bisherige Planansatz für **Geschäftsaufwendungen – Post- und Fernmeldegebühr** bleibt bei **1.200 EUR**. Die Portokosten sind durch die Erstattung der Verwaltungskostenbeiträge an den Betrieb „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bereits abgegolten.

Dienstliche Fahrten mit dem privaten Pkw und Fahrten zu Fortbildungen werden dem Hausmeister bzw. dessen Stellvertreter auf Nachweis vergütet und dem Sachkonto **Geschäftsaufwendungen – Dienstreisen und Fahrkostenersätze** belastet. Der Ansatz wird für 2016 auf **1.000 EUR** reduziert (2015: 1.500 EUR).

Die Dienste des beauftragten Wirtschafts- und Steuerberatungsunternehmens sowie für im Laufe des Wirtschaftsjahres notwendige Beratungsleistungen, Sachverständige und Gutachten bzw. Gerichtskosten bei Mietstreitigkeiten werden auf dem Sachkonto **Geschäftsaufwendungen – Honorare, Gutachten, Prüfungsgebühren** mit **10.000 EUR** (2015: 11.000 EUR) veranschlagt.

Geschäftsaufwendungen - öffentliche Bekanntmachungen sind im Betrieb „H. A. U.“ in der Regel nicht notwendig. Es wird in 2016 deshalb kein Betrag eingeplant (2015: 300 EUR).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen im Wirtschaftsjahr 2016 bei insgesamt **289.240 EUR** (2015: 224.350 EUR).

Die **BETRIEBSAUFWENDUNGEN** betragen insgesamt für 2016 **392.895 EUR** (2015: 328.574 EUR)

Sonstige Zinsen und Erträge

Die Kasse des Eigenbetriebes wird gemäß § 98 GemO als Sonderkasse verbunden mit der Stadtkasse geführt. Die Ist-Stände der Kassenkonten werden täglich ermittelt, die Zinsberechnung erfolgt für bankübliche 360 Zinstage. Der Zinssatz orientiert sich am Kapitalmarkt. Die Zinserträge werden unter Berücksichtigung des Kassenstandes und der zu erwartenden Umsatzerlöse veranschlagt. Die Stadtkasse Schramberg rechnet bei der Zins-Entwicklung mit einer weiteren Talfahrt, so dass für das Wirtschaftsjahr 2016 **Zinserträge von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** von **820 EUR** veranschlagt werden (2015: 2.000 EUR).

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Kasse des Eigenbetriebes wird gemäß § 98 GemO als Sonderkasse verbunden mit der Stadtkasse geführt. Die Ist-Stände der Kassenkonten werden täglich ermittelt, die Zinsberechnung erfolgt für bankübliche 360 Zinstage. Der Zinssatz orientiert sich am Kapitalmarkt. Die Stadtkasse Schramberg rechnet bei der Zins-Entwicklung mit einer weiteren Talfahrt. **Zinsaufwendungen an Gemeinden (Stadtkasse)** sind im Wirtschaftsjahr 2016 mit **0 EUR** veranschlagt (2015: 0 EUR).

Für den Betrieb „H. A. U.“ wird für 2016 mit einem **negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von **14.443 EUR** (2015: 1.924 EUR) gerechnet.

Außerordentliche Erträge

Für das Jahr 2016 werden **keine Mittel** eingeplant.

Außerordentliche Aufwendungen

Für das Jahr 2016 werden **keine Mittel** eingeplant.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Für das Jahr 2016 werden **keine Mittel** eingeplant.

Sonstige Steuern

Auf Grund des Ankaufs der Gebäude 18 – 24 im Frühjahr 2012 ist eine Neuveranlagung durch das Finanzamt Rottweil erfolgt und seit 01.01.2013 wirksam. Durch den seit 01.01.2010 gültigen Hebesatz der Großen Kreisstadt Schramberg von 360 v. H. wird die **Grundsteuer** unverändert mit **4.600 EUR** eingeplant.

Für den Betrieb „H. A. U.“ ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2016 somit ein JAHRESFEHLBETRAG von 19.043 EUR (2015: Jahresfehlbetrag von 6.524 EUR).

Im Wirtschaftsplan 2016 werden für den **Betrieb „H. A. U.“ ERTRÄGE** von **insgesamt 378.452 EUR** (2015: 326.650 EUR) eingeplant. Die **AUFWENDUNGEN** betragen **insgesamt 397.495 EUR** (2015: 333.174 EUR).

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

2 Erfolgsplan 2016 (§ 1 EigBVO)

2.3 Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung (konsolidiert)

Erfolgsplan	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnungsergebnis 2014
Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung	in EUR	in EUR	in EUR
1. Umsatzerlöse	-325.000	-305.000	-328.059,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	-195.982	-152.925	-149.015,34
3. Summe Betriebserträge (1+2)	-520.982	-457.925	-477.074,54
4. Materialaufwand	61.370	62.250	62.095,24
5. Personalaufwand	307.050	294.100	237.505,72
6. Abschreibungen	12.977	12.995	12.457,31
7. Sonst. betriebl. Aufwendungen	468.830	368.540	182.627,10
8. Betriebsaufwendungen (4+5+6+7)	850.227	737.885	494.685,37
9. Betriebsergebnis (3 + 8)	329.245	279.960	17.610,83
10. Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	-820	-2.000	-1.811,14
11. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	390	1.000	1.008,88
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (9+10+11)	328.815	278.960	16.808,57
13. Außerordentliche Erträge			
14. Außerordentliche Aufwendungen			
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	18.140,23
16. Sonst. Steuern	4.600	4.600	4.557,24
17. JAHRESÜBERSCHUSS (-) / JAHRESFEHLBETRAG (+)	333.415	283.560	39.506,04

Ergebnisermittlung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnungsergebnis 2014
	in EUR	in EUR	in EUR
Erträge	-521.802	-459.925	-478.885,68
Aufwendungen	855.217	743.485	518.391,72
Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	333.415	283.560	39.506,04

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

3 Vermögensplan 2016 (§ 2 EigBVO)

Betriebe Allgemeine Wirtschaftsförderung und H. A. U.

3.1 Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ansatz 2016 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
1. Zuführung zum Stammkapital	0	0
2. Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0
3. a. Jahresgewinn	0	0
b. Übernahme Jahresfehlbetrag durch Stadt	314.372	277.036
4. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen	0	0
5. Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	0	0
6. Beiträge und ähnl. Entgelte abzügl. Auflösungsbeträge	0	0
7. Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0
8. Kredite		
- von der Gemeinde	0	0
- von Dritten	0	0
9. Abschreibungen und Anlagenabgänge	12.977	12.995
10. Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0
11. erübrigte Mittel aus Vorjahren	22.968	54.250
12. Finanzierungsmittel insgesamt	<u>350.317</u>	<u>344.281</u>

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

3 Vermögensplan 2016 (§ 2 EigBVO)

Betriebe Allgemeine Wirtschaftsförderung und H. A. U.

3.2 Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Ansatz 2016 in EUR	Ansatz 2015 in EUR
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	16.000	60.000
2. Finanzanlagen (einschließlich Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	0	0
3. Rückzahlung von Stammkapital	0	0
4. Entnahme aus Rücklagen	0	0
5. Jahresverlust	333.415	283.560
6. Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
7. Auflösung Ertragszuschüsse	0	0
8. Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0
9. Tilgung von Krediten		
- gegenüber der Gemeinde	0	0
- gegenüber Kreditinstituten	0	0
10. Gewährung von Krediten		
- an Gemeinde	0	0
- an Dritte	0	0
11. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0
12. Erhöhung des Nettogeldvermögens	902	721
13. Finanzierungsbedarf insgesamt	<u>350.317</u>	<u>344.281</u>

3 Vermögensplan 2016 (§ 2 EigBVO)

Betriebe Allgemeine Wirtschaftsförderung und H. A. U.

3.3 Erläuterungen Vermögensplan 2016

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Der im Wirtschaftsplan 2016 eingeplante **Jahresfehlbetrag** des Betriebes „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ von **314.372 EUR** wird von der Großen Kreisstadt Schramberg durch Kapitalzuschuss ausgeglichen (2015: 277.036 EUR).

Die **Abschreibungen** aus den beiden Betrieben „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ und „H. A. U.“ sind als Zufluss mit insgesamt **12.977 EUR** zu berücksichtigen (2015: 12.995 EUR).

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg hat bei der im Oktober 2010 durchgeführten Prüfung des Eigenbetriebs Wirtschaftsförderung festgestellt, dass der Finanzierungsüberschuss des Vorjahres des Betriebes „H. A. U.“ nicht in voller Höhe als Finanzierungsmittel eingeplant werden muss. Dadurch werden für **erübrigte Mittel aus Vorjahren 22.968 EUR** in Ansatz gebracht (2015: 54.250 EUR).

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Der Ansatz für **Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte** wird für das Jahr 2016 mit **16.000 EUR** (2015: 60.000 EUR) veranschlagt und betrifft den Betrieb „H. A. U.“:

Für eine schon seit längerem leerstehende Gewerbefläche in Gebäude 20 ist der Einbau einer neuen WC-Anlage geplant. Es handelt sich dabei um eine Erweiterung des Gebäudes. Dementsprechend sind hierfür nachträgliche Herstellungskosten für den Gebäudekomplex 18 – 24 bei *Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bei sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden* mit **15.000 EUR** eingeplant.

Für im Laufe des Wirtschaftsjahres 2016 anzuschaffende geringwertige Vermögensgegenstände zwischen 150,01 EUR und 1.000 EUR werden bei der *Betriebs- und Geschäftsausstattung* insgesamt **1.000 EUR** veranschlagt.

Für den Betrieb „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ sind keine neuen Anlagegüter vorgesehen.

Der Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung wird im Betriebszweig „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ voraussichtlich einen Jahresverlust von 314.372 EUR und im Betrieb „H. A. U. einen Jahresverlust von 19.043 EUR erwirtschaften. Der Ansatz 2016 ergibt insgesamt einen **Jahresverlust** von **333.415 EUR** (2015: 283.560 EUR).

Aus dem Betrieb „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ führen durch Übernahme des Jahresfehlbetrages durch die Große Kreisstadt Schramberg die Abschreibungen in 2016 zu einer **Erhöhung des Nettogeldvermögens** in Höhe des Abschreibungsbetrages von **902 EUR** (2015: 721 EUR).

Dem Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung stehen im Wirtschaftsplan 2016 **FINANZIERUNGSMITTEL bzw. ein FINANZIERUNGSBEDARF** von **insgesamt 350.317 EUR** zur Verfügung (2015: 344.281 EUR).

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

4 Finanzplan 2015 – 2019 (§ 4 EigBVO) Betriebe Allgemeine Wirtschaftsförderung und H. A. U.

4.1 Erfolgsplan Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung

Erfolgsplan	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1. Umsatzerlöse	-305.000	-325.000	-325.000	-325.000	-325.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	-152.925	-195.982	-166.490	-169.790	-173.090
3. Summe Betriebserträge (1+2)	-457.925	-520.982	-491.490	-494.790	-498.090
4. Materialaufwand	62.250	61.370	62.400	63.500	64.600
5. Personalaufwand	294.100	307.050	313.320	319.580	326.050
6. Abschreibungen	12.995	12.977	12.687	11.513	10.156
7. Sonst. betriebl. Aufwendungen	368.540	468.830	391.530	350.350	340.750
8. Betriebsaufwendungen (4+5+6+7)	737.885	850.227	779.937	744.943	741.556
9. Betriebsergebnis (3 + 8)	279.960	329.245	288.447	250.153	243.466
10. Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	-2.000	-820	-500	-500	-500
11. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.000	390	500	500	500
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (9+10+11)	278.960	328.815	288.447	250.153	243.466
13. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
16. Sonst. Steuern	4.600	4.600	4.600	4.600	4.600
17. JAHRESÜBERSCHUSS (-) / JAHRESFEHLBETRAG (+)	283.560	333.415	293.047	254.753	248.066

Ergebnisermittlung	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Erträge	-459.925	-521.802	-491.990	-495.290	-498.590
Aufwendungen	743.485	855.217	785.037	750.043	746.656
Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	283.560	333.415	293.047	254.753	248.066

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

4 Finanzplan 2015 – 2019 (§ 4 EigBVO)

Betriebe Allgemeine Wirtschaftsförderung und H. A. U.

4.2 Vermögensplan Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung

4.2.1 Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR	Ansatz 2017 in EUR	Ansatz 2018 in EUR	Ansatz 2019 in EUR
1. Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2. Zuführung zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
3. a. Jahresgewinn	0	0	1.523	1.557	1.014
b. Übernahme Jahresfehlbetrag durch Stadt	277.036	314.372	294.570	256.310	249.080
4. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen	0	0	0	0	0
5. Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeiträge	0	0	0	0	0
6. Beiträge und ähnl. Entgelte abzügl. Auflösungsbeiträge	0	0	0	0	0
7. Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
8. Kredite					
- von der Gemeinde	0	0	0	0	0
- von Dritten	0	0	0	0	0
9. Abschreibungen und Anlagenabgänge	12.995	12.977	12.687	11.513	10.156
10. Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
11. erübrigte Mittel aus Vorjahren	54.250	22.968	0	0	0
12. Finanzierungsmittel insges.	<u>344.281</u>	<u>350.317</u>	<u>308.780</u>	<u>269.380</u>	<u>260.250</u>

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

4 Finanzplan 2015 – 2019 (§ 4 EigBVO)

Betriebe Allgemeine Wirtschaftsförderung und H. A. U.

4.2 Vermögensplan Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung

4.2.2 Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Ansatz 2015 in EUR	Ansatz 2016 in EUR	Ansatz 2017 in EUR	Ansatz 2018 in EUR	Ansatz 2019 in EUR
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagevermögen	60.000	16.000	1.000	1.000	1.000
2. Finanzanlagen (einschließlich Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)	0	0	0	0	0
3. Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4. Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5. Jahresverlust	283.560	333.415	294.570	256.310	249.080
6. Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
7. Auflösung Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0
8. Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9. Tilgung von Krediten					
- gegenüber der Gemeinde	0	0	0	0	0
- gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
10. Gewährung von Krediten					
- an Gemeinde	0	0	0	0	0
- an Dritte	0	0	0	0	0
11. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	12.750	11.750	9.850
12. Erhöhung des Nettogeldvermögens	721	902	460	320	320
13. Finanzierungsbedarf insges.	<u>344.281</u>	<u>350.317</u>	<u>308.780</u>	<u>269.380</u>	<u>260.250</u>

4 Finanzplan 2015 – 2019

Betriebe Allgemeine Wirtschaftsförderung und H. A. U.

4.3 Erläuterungen Finanzplan 2015 – 2019

Der Finanzplan für den Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung sieht nach § 4 der EigBVO eine fünfjährige Finanzplanung vor.

Im Finanzplan ist für die Jahre 2015 – 2019 kein Kredit eingeplant.

Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Schramberg

Anlage: Stellenübersicht (§ 3 EigBVO)

Betrieb „Allgemeine Wirtschaftsförderung“

Beschäftigte

Entgeltgruppe TVöD	geplante Stellen zum 01.01.2015	tatsächlich besetzte Stellen zum 30.06.2015	geplante Stellen zum 01.01.2016	Erläuterungen
12	1,0	1,0	1,0	Betriebsleitung; für die bisherige Beamtenstelle
8	1,0	1,0	1,0	Sachbearbeitung/ Sekretariat (50 % EB Wifö, 50% Immob.management)
8	0,5	0,5	0,6	Sachbearbeitung/ Buchhaltung
Gesamt	2,5	2,5	2,6	Stellen Beschäftigte

Beamte (nachrichtlich)

Besoldungs- gruppe	geplante Stellen zum 01.01.2015	tatsächlich besetzte Stellen zum 30.06.2015	geplante Stellen zum 01.01.2016	Erläuterungen
A 14	1,0	0,0	0,0	Betriebsleitung; seit 15.08.2013 mit Beschäftigte/-m besetzt
A 12	1,0	1,0	1,0	Sachgebietsleitung Immobilienmanagement
Gesamt	2,0	1,0	1,0	Stellen Beamte

Betrieb „H. A. U.“

Beschäftigte

Entgeltgruppe TVöD	geplante Stellen zum 01.01.2015	tatsächlich besetzte Stellen zum 30.06.2015	geplante Stellen zum 01.01.2016	Erläuterungen
6	1,0	1,0	1,0	Hausmeister Technologie- und Gewerbepark H. A. U.
2ü	0,2	0,2	0,2	Stellvertreter Hausmeister Technologie- und Gewerbepark H. A. U.
Gesamt	1,2	1,2	1,2	Stellen Beschäftigte

Anmerkung:

Eine Stelle der Beamten für die Sachgebietsleitung wird im Stellenplan 2016 der Großen Kreisstadt Schramberg im Sondervermögen mit Sonderrechnung als sog. Funktionsstelle geführt. Die zweite Stelle der Beamten für die Betriebsleitung wurde zum 01.01.2016 herausgenommen, da diese seit 15.08.2013 mit einer/einem Beschäftigten besetzt ist.

Die Personalkosten für den Bereich Immobilienmanagement (100 % in Besoldungsgruppe A 12 und 50 % in TVöD Entgeltgruppe 8) sind beim Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung eingeplant und werden von der Stadt Schramberg erstattet.